

sein Hund, der ihm eines Tages ins Haus gelaufen kommt. Beide werden gute Freunde und teilen Freud und Leid, vor allem während eines Aufenthaltes in den Bergen. Bazis Anhänglichkeit hilft dem Maler sogar über den ersten Schmerz einer enttäuschten Liebe hinweg; in der Einsamkeit wächst der Künstler zur Reife heran und auch die menschlichen Verwicklungen finden ihre Lösung. Besonders bemerkenswert sind die Naturschilderungen aus der erhabenen Bergwelt.

*Hugo Kocher, Namuk der Fremde*, D. Gundert Verlag Hannover, DM 7.80. Der bekannte Erzähler gibt ein anschauliches Bild des Lebens am Bodensee in der Jungsteinzeit. Auf der Flucht vor dem Hunger und den Wölfen kommt der Jäger Namuk an den großen See und erkämpft für sich und seinen Sohn Torka Heimatrecht bei dem Fischervolk. Torka muß vielerlei Abenteuer bestehen, bis er in den Stamm selbst aufgenommen wird. In spannender Erzählung wird der Leser in die Probleme der Vorgeschichtsforschung eingeführt und wir erfahren, wie es in unserer Heimat vor 5000 Jahren ausgesehen hat – ein Buch vor allem für die reifere Jugend.

*Wolfgang Bechtle und Horst Stern, Lauter Viechereien*, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, DM 12.80. Die Verfasser dieses köstlichen Buches wollen mit dem Leser ein gemütliches Plauderstündchen über Tiere halten. Man kann ihre Absicht nicht besser zum Ausdruck bringen als mit ihren eigenen Worten in der Vorbemerkung: „Lauter einheimische Tiere wollen wir Ihnen zeigen, denn wir glauben, daß gerade sie bei uns am wenigsten bekannt sind. Und noch einen Hintergedanken haben wir dabei: Wir hoffen, daß unsere Tiere, die auch in Ihrer Stadt leben, Ihnen genügend Spaß machen werden, um Sie zu bewegen, selber einmal hinauszugehen und sie in aller Stille zu besuchen. Sie werden dann bald mit uns der Meinung sein, daß unsere gefiederten und vierbeinigen Mitbürger durchaus das Wohnrecht bei uns verdienen.“ In 32 Geschichten schildern die Verfasser ihre Erlebnisse mit Tieren vom Fuchs bis zum Siebenschläfer, vom Storch bis zum Dompfaff, vom Igel bis zum Hasen; herrliche Photobilder (zum Teil farbig) zeigen die Tiere in ihren verschiedensten Lebensäußerungen. Ein von echter Tierliebe durch und durch erfülltes Buch, das jung und alt gleichermaßen begeistert wird.

*Rühle*

*Deutsche Heimat* heißt eine Sammlung von gut ausgestatteten Büchern, die von *Bernhard Bergmann* im Athenäum-Verlag Bonn herausgegeben wird. Es ist das Anliegen der Reihe, nicht bloß gefühlvolle Erinnerungen an die heimatliche Umwelt zu wecken, sondern das Ganze der Heimat, ihr Wesen, ihren innersten Kerngehalt zu erfassen. Deutsche Heimat, das sind die Wiesen und Felder, der Wald, die Berge, Flüsse und Seen und das Meer. Vor uns liegen die Bände *Felder und Wiesen* (eingeleitet von *Stefan Andres*), *Flüsse und Seen* (eingeleitet von *Wilh. von Scholz*) und *Deutsche Berge* (eingeleitet von *Carl Haensel*); jeder Band kostet DM 10.80 und enthält neben einführenden Worten etwa 40 ausgesuchte schöne ganzseitige Landschaftsbilder sowie eine große Zahl verständnisvoll ausgewählter Gedichte unserer größten deutschen Dichter von Goethe und Schiller bis zu Weinheber. Es sind Heimatbücher im besten Sinne des Wortes; sie können dazu mithelfen, die gehetzten Menschen unserer Tage hinzuführen zu den unveräußerlichen Werten der Heimat. Man möchte dem Leser die vom Herausgeber zitierten Worte des alten *Matthias Claudius* zurufen: „Kommt Kinder, wischt die Augen aus; es gibt hier was zu sehen!“

*Rühle*

*Fritz von Graevenitz: Plastik – Malerei – Graphik*. Mit einer Einführung von *Carl Friedrich von Weizsäcker*. 112 Seiten mit 74 Schwarzweißabbildungen und 4 vierfarbigen Tafeln. Leinen DM 24.–. Unser schwäbischer Bildhauer *Fritz von Graevenitz* hat mit seinem bildhauerischen Werk viel Anerkennung gefunden. Und doch – wer kennt ihn mit der ganzen Fülle seines künstlerischen Schaffens? Das vorliegende Buch stellt den Menschen und den Künstler in seiner Einheit dar. Der Naturphilosoph *Carl Friedrich von Weizsäcker* gibt in einer Einführung eine liebevolle Zeichnung der Persönlichkeit des Künstlers und ein eindrucksvolles Bild seiner Kunst. Ursprünglich der Tradition seiner Familie entsprechend Offizier, wählt *Graevenitz* nach dem ersten Weltkrieg den Beruf des Bildhauers; sein erster Erfolg war das *Reh* (1921). In der Folgezeit gelangen ihm zahlreiche Werke von starker Aussagekraft. *Weizsäcker* gibt keine schematische Darstellung, sondern deutet in knappen, aber sicheren Strichen die einzelnen Werkgruppen: die Tiere, Menschen, Engel, Symbolgestalten. Auch der Malerei und Graphik widmet er warme Worte. Man spürt bei jedem Satz, daß *Weizsäcker* aus persönlicher, innerer Anteilnahme am Leben und Schaffen des Künstlers heraus schreibt. Und das gibt dem Buch seinen besonderen Reiz, der noch erhöht wird durch die trefflichen Wiedergaben der schönsten Plastiken und einiger Landschaften (zum Teil farbig) und Zeichnungen.

*Rühle*

*Meisterwerke der Stuttgarter Galerie*, herausgegeben von *Dr. Bruno Bushart*, Verlag *Dr. Peters* in Honnef am Rhein. Mit zehn Farbtafeln und 102 Schwarzweiß-Kunstdrucke. Preis in Ganzleinen DM 38.–. Diese Publikation bringt erstmals die viel zu wenig beachteten Schätze unserer württembergischen staatlichen Gemäldesammlung in vorzüglich reproduzierten Wiedergaben dem Kunstfreund nahe und zeigt dabei, daß, wenn auch klein an Umfang und keineswegs den Sammlungen von Frankfurt oder gar München ebenbürtig, doch die Stuttgarter Galerie eine Reihe meisterlicher Werke aller Zeiten und Schulen aufweist. In seinen einführenden Worten verweist der Herausgeber auf die entscheidende Tatsache: „... Hier ist noch die überraschende Begegnung mit dem Kunstwerk möglich, die bei den ruhmbeholdenen Spitzenwerken europäischer Malerei durch die Erinnerung an ungezählte Abbildungen und Beschreibungen sowie feststehende Werturteile allzu oft verdeckt wird.“

Die Sammlung gehört nicht zu den „Haltestellen des internationalen Tourismus“. Dies ist selbst angesichts ihres Alters und der Kunsttradition Schwabens ohne weiteres verständlich, wenn man die Tragik der Geschichte der Stuttgarter Gemäldegalerie kennt und weiß, daß das zähe Ringen um die Verwirklichung der Idee dieser Galerie als ausschließliche Kunstsammlung wohl an keinem Orte Deutschlands einen so spannenden, ja dramatisch zu nennenden Verlauf genommen hat wie gerade in Stuttgart. Niemals können daher heute von Staats wegen die Fehler und Versäumnisse, die in früheren Zeiten begangen wurden, auch kaum die Verluste, die der letzte Krieg mit sich gebracht, aufgeholt werden. Hatte die Sammlung schon immer eine bescheidene Rolle unter den deutschen Kunstsammlungen dieser Art geführt, so müssen wir uns heute erst recht damit abfinden, daß wir auf diesem Gebiet weit zurückliegen. Um so mehr sollten die Schwaben an ihrer Sammlung Anteil nehmen und sich an dem wenigen, was ihnen geblieben ist, immer wieder erfreuen und erbauen. Wenigstens hat unsere Zeit einen respektablen Beitrag zur Auffrischung des Gemäldeschatzes mit dem im letzten Jahr erfolgten Ankauf der beiden trefflichen *Frans-Hals*-



Bilder beige-steuert. Nicht weniger hoch einzuschätzen war im Jahr 1948 der Erwerb von 116 kostbaren Gemälden aller Schulen aus dem Besitz des verstorbenen Dr. ing. e. h. Scheufelen, Oberlenningen, der seine Sammlung testamentarisch der Staatsgalerie vermachte. Die neue Publikation zeigt eine Kunstsammlung aus weitem Umkreis mit Kostbarkeiten, die erst bei der Begegnung an Ort und Stelle zum Genuß werden. Durchwandert man z. B. den neu aufgebauten Flügel mit den Altdeutschen Bildern, so ist eine seltene Geschlossenheit zu bewundern, die in einem Glanzstück mittelalterlicher Kunst, dem Herrenberger Altarwerk – unserem schwäbischen Isenheimer Altar – einen ungeahnten Höhepunkt findet. Das vorliegende Bilderwerk, das alle Meisterwerke der Galerie würdig präsentiert, kann jedem Kunstfreund, auch dem Liebhaber kostbarer Bücher, als wertvollste Gabe für den Weihnachtstisch wärmstens empfohlen werden. *Walter Weber*

*Aus der Welt des Barock.* J. B. Metzler'sche Buchhandlung, Stuttgart, im 275. Jahr ihres Bestehens. Wer Barock kennenlernen will, ohne ein ganzes Studium daran zu wenden, muß es mit den Eindrücken einer Reise versuchen, wenn nicht nach Wien oder Bamberg, so wenigstens nach Schwaben. Wie die Bilder einer Reise sind die Kapitel zusammengeordnet, mit denen das alte Stuttgarter Verlagsunternehmen, dessen Gründung einst selbst in jene Zeit fiel, die Epoche seiner Geburtszeit lebensnah schildert. An namhaften Gelehrten behandelt E. Trunz-Berlin Weltbild und Dichtung des Barock, vom erlösenden Gefühl der Beendigung des großen Krieges ausgehend –, drei bezeichnende Proben folgen in Einzelaufsätzen. – P. Rassow-Köln geht bei Darlegung der weltpolitischen Situation in dankenswerter Weise auf den württembergischen Einzelfall ein –, die rauschenden Feste werden von R. Alewyn-Berlin, die bildende Kunst von W. von Löhneysen, die musikgeschichtliche Seite durch H. H. Eggebrecht-Erlangen und der Alltag, über dem sich das alles abspielt und aufbaut, von W. Treue gezeichnet. Ein ansprechender Strauß also, in dem man (und gerade der Heimatbund nach seiner Exkursionsarbeit) mit besonderer Freude im Kapitel von Willh. Boeck-Tübingen über die barocke Kirchenkunst speziell die des schwäbischen Oberlandes behandelt finden. Wir gratulieren dem Verlag als Geburtstagskind und als Schöpfer dieser schönen Gabe, in dem wir Kultur, Heimatsinn und Traditionsgefühl in so schöner Weise bestätigt finden. *W. K.*

*Ludwigsburg. Die Stadt und das Schloß.* Aufnahmen von Ludwig Windstosser, Text von Otto Rombach und Eugen Stemmler. 52 Seiten mit 40 ganzseitige Bildern, darunter 4 farbigen. Thorbecke Bildbuch 23, geb. DM 8.80. In diesem trefflich ausgestatteten Bildband hat sich der Lichtbildkünstler mit dem Dichter und dem Forscher zusammengefunden, um ein Buch zu gestalten, das die Einheit von Residenz und Stadt und umgebender Landschaft in ihrer ganzen Schönheit zeigt. Für jeden Freund der großartigen Barockanlage ein willkommenes Geschenk.

*Schwabenland*, hrsg. von Werner R. Deusch. Prestel-Verlag München. Ganzleinen DM 14.50. „Es ist, als hätte der Schöpfer, bevor er die Erde entwarf, ein Modell davon im Kleinen hergestellt, worauf er jede Form andeutete, die er im Großen ausführen wollte: Berge, Flüßläufe, Ebenen, Wasserflächen – alles ist vorhanden, aber in kleinem Maßstab und stetem Wechsel.“ So kennzeichnet Isold Kurz das Schwabenland. Diese Vielfalt der Landschaft, von Dörfern und Städten, aber auch von Geist, Geschichte und Menschen fängt der Herausgeber,

selbst Schwabe von Geburt, in dem bunten Kaleidoskop von literarischen Zeugnissen ein, die er aus sechs Jahrhunderten in liebevollem Spürsinn ausgewählt hat. Die Großen der Klassik – Goethe, Schiller, Hölderlin – fehlen so wenig wie die heute lebenden Sänger unserer schwäbischen Heimat: Hesse, Lämmle, Heuschele, Misenharter u. v. a. Stiche schwäbischer Städte nach Merian und Farbbilder von Louis Meyer mit Motiven aus der Schwabenalb zieren das reizend ausgestattete Buch, das man recht vielen Heimatfreunden unter den Weihnachtsbaum legen sollte. *Rühle*

*Kohlhammer Kunstkalender 1958*, W. Kohlhammer Stuttgart, DM 6.50. Wie alljährlich bietet dieser schon ausgestattete Kunstkalender 27 farbige Kunstblätter alter und neuer Meister, die in ihrer Gesamtheit einen Querschnitt durch die abendländische Malerei vom Mittelalter bis zur Gegenwart bilden. Der Kalender ist geeignet, besinnliche Menschen durch das Jahr zu geleiten; die einzelnen Blätter können als Wandschmuck verwendet werden.

*Schwäbischer Heimatkalender 1958*, hrsg. von Hans Reyhing. W. Kohlhammer Stuttgart. DM 1.40. – Der beliebte, von dem Ehrenmitglied des Schwäb. Heimatbundes herausgegebene Heimatkalender liegt im Jahrgang vor. Wie alljährlich bringt er Heiteres und Besinnliches, Unterhaltendes und Belehrendes, Mundartgedichte und Prosa-Erzählungen, Bilder und Zeichnungen in breiter Fülle – so recht ein Volkskalender für das schwäbische Haus, der auf keinem Weihnachtstisch fehlen sollte.

*Spemann's Heimatkalender 1958*, Spemann, Stuttgart, DM 4.80. Aus Heimat, Natur und Landschaft sind die Motive dieses beliebten Kalenders entnommen. In schönen Bildwiedergaben wird der Jahreslauf durchschritten.

*Maler und Heimat.* Kunstkalender 1958 des Verlags Stähle und Friedel, Stuttgart. DM 4.30. Für jeden Monat finden wir hier ein Kunstblatt nach Gemälden oder Stichen bekannter Künstler; schöne Landschafts- und Städtebilder erfreuen Herz und Gemüt des Beschauers.

*Blumenkalender 1958*, Stähle und Friedel, Stuttgart, DM 3.95. Ein Kalender für Blumenfreunde, der Aquarelle von Professor Otto Ludwig Kunz in 8farbigen Offsetproduktionen wiedergibt.

*Großer Ski- und Bergkalender 1958*, Stähle und Friedel, Stuttgart, DM 4.80. 36 sorgfältig ausgewählte Winterbilder hat Walter Pause, München, zur Freude aller Freunde des weißen Sports zusammengestellt; auf den Rückseiten der Kunstblätter werden vielerlei nützliche Anregungen für Anfänger und fortgeschrittene Skiläufer gegeben und auch ein paar besinnliche Betrachtungen sind eingestreut. *O. R.*

*Aus der Vergangenheit Oberurbachs* lautet der Titel eines Buches, das vom Familienarchiv Hornschuch in Schorndorf unter der tatkräftigen Leitung von Senator Willy Hornschuch vorbereitet wird. Es ist eine Ergänzung zu dem Jubiläumsbuch „50 Jahre Konrad Hornschuch“ (vgl. Schwäb. Heimat 1957, S. 193) und gibt eine sorgfältig aus den Archivalien gearbeitete Dorfgeschichte. Wir kommen auf das Buch zurück, möchten aber alle an Heimatgeschichte und Dorfchroniken interessierten Leser heute schon auf das bevorstehende Erscheinen aufmerksam machen. *O. R.*